

KANTONSRATSPROTOKOLL

Sitzung vom 18. September 2023
Kantonsratspräsidentin Schmutz Judith

A 997 Anfrage Lüthold Angela und Mit. über die Entwicklungen zum Planungsbericht über die demografieabhängigen Langfristperspektiven der öffentlichen Finanzen / Finanzdepartement

Angela Lüthold ist mit der Antwort des Regierungsrates teilweise zufrieden und verlangt Diskussion.

Angela Lüthold: Mir ist es bewusst, dass es sich um ein komplexes Thema mit zusammenhängenden Auswirkungen handelt. Einerseits herrscht auf allen Ebenen Fachkräftemangel, teils auch hausgemacht. Andererseits kommen immer mehr Menschen im Familiennachzug oder hilfesusuchende Menschen zu uns. Wachstum, sei es bei der Bevölkerung oder der Wirtschaft, hat bekanntlich zwei Seiten. Einerseits können mehr Steuereinnahmen generiert werden, andererseits ruft es nach Investitionen in die Infrastruktur, in das Bildungswesen, in die Strafverfolgung usw. Durch meine täglichen Beobachtungen kann ich feststellen, dass unsere Strassen, Bahnhöfe, Ausflugsziele und Naherholungsgebiete sowie das Gesundheitswesen stark überbelastet sind, was die Kehrseite der Medaille ist. Ich erlaube mir deshalb, einige Antworten der Regierung kritisch zu hinterfragen. Zur Antwort zu Frage 1: Es mag sein, dass die Immigration die demografische Alterung abschwächend beeinflusst. Der Regierungsrat verweist in seiner Antwort auf das Postulat P 793 von Karin Andrea Stadelmann. In diesem Postulat wird nicht auf meine Fragen eingegangen, sondern die Regierung beteuert, dass die Ansiedlung und die Integration ausländischer Fachkräfte dem Fachkräftemangel entgegenwirken. Eine genaue Auswertung darüber gibt es aber nicht. Zu den Antworten zu den Fragen 2 und 3: Diese Antworten stimmen mich sehr nachdenklich. Bei einem Bevölkerungswachstum kann das Augenmerk nicht nur auf eine nachhaltige, qualitativ hochstehende Entwicklung der kantonalen Infrastrukturen gelegt werden, sondern man müsste sich auch Gedanken über Kosten, Wirkung, Lebensqualität usw. machen. Dem Bericht des Schweizerischen Städteverbands für die Städte und die Schweiz als Ganzes kann ich viel Positives abgewinnen. Trotzdem stehen dem auch Herausforderungen und zusätzliche Kosten gegenüber, zum Beispiel auf dem Wohnungsmarkt, beim Verkehr oder infolge der Umweltbelastung. Schlussendlich findet man in allen Handlungsbereichen gesetzliche Grundlagen. Im Postulat P 793 wird eine ganze Litanei aufgezählt, welche Möglichkeiten und Dienstleistungen im Kanton Luzern für Neuankömmlinge angeboten werden. Sogar der Bund und der Kanton können auf die Angebotsseite von Wohnungen Einfluss nehmen. Aber um die künftige demografische Entwicklung im Kanton Luzern erfolgreich zu meistern, sind Aufwand und Ertrag in Einklang zu bringen. Eine ausgeglichene Ausgangslage ist unverzichtbar, um alle kommenden Herausforderungen meistern zu können. Gemäss dem

Aufgaben- und Finanzplan (AFP) 2024–2027 ist das bereits nicht mehr möglich. Wir Menschen verlangen nach mehr Leistungen, welche finanziert werden müssen. Sicher ist zum Teil mit mehr Steuereinnahmen zu rechnen, aber die Ausgaben halten mit den Einnahmen nicht mehr Schritt. Glücklicherweise ist der Prozess über die Priorisierungen der Aufgabenerfüllung in vollem Gang. Das freut mich sehr. Trotz Finanzleitbild und AFP bin ich etwas beunruhigt, ob die ganze Bevölkerungsentwicklung nicht nur schöngeredet und auf die leichte Schulter genommen wird.

Für den Regierungsrat spricht Finanzdirektor Reto Wyss.

Reto Wyss: Ich glaube, dass wir keine grundlegenden Differenzen haben. Angela Lüthold hat einige Anmerkungen zu den Antworten der Regierung gemacht, das nehme ich gerne so zur Kenntnis. Insbesondere bei der Frage 1 stimmen Sie eigentlich mit unserer Antwort überein. Auf die Fragen 2 und 3 haben wir geantwortet, wie es insbesondere bei den finanziellen Auswirkungen aussieht. Wir müssen aber offen und ehrlich sein: Es ist nicht nur die demografische Veränderung, die den AFP unseres Kantons beeinflusst, sondern es sind auch unsere Ansprüche. Wir schrauben unsere Ansprüche generell nach oben, was ich nicht grundsätzlich schlechtreden will, aber das ist mit einem entsprechenden Aufwand verbunden.